

**GSV Forum: Verkehr in Wien ohne Auto auch in Zukunft nicht vorstellbar
Es wird aber mehr Multimodalität und umweltfreundlicheren Individualverkehr geben**

Beim heutigen GSV Forum „Volle individuelle Mobilität auch ohne eigenes Auto?“ gab es zumindest in einem Punkt volle Übereinstimmung: Ohne Auto wird es auch in Zukunft nicht gehen. Der Sprecher der Automobilimporteure, **Felix Clary**, gab sich überzeugt, dass der im 19. Jahrhundert begonnene Siegeszug des Autos weitergehen werde. Zur Zeit würden weltweit etwa 90 Millionen Fahrzeuge produziert und verkauft, bereits 2020 werden es 110 Millionen sein. Die Vorteile des Autos seien einfach überzeugend: Unabhängigkeit, Bequemlichkeit, Freiheit und Freude. „Ein Leben ohne Auto ist im Alltag für die meisten Österreicher einfach unvorstellbar, das zeigen alle Umfragen!“.

Der Verkehrssprecher der Wiener Grünen, **Rüdiger Maresch**, stellte allerdings in Frage, ob es unbedingt das eigene Auto sein müsse. Er z.B. sei vor einiger Zeit auf Car Sharing umgestiegen. „In der Stadt ist es vernünftig, multimodal unterwegs zu sein.“ Wir müssten von der Automobilität zur Multimobilität kommen.

Für ÖVP Wien-Obmann **Manfred Juraczka** ist die freie Wahl des Verkehrsmittels unabdingbar. „Autofahrer sekkieren ist noch keine Verkehrspolitik!“ Er habe das Gefühl, dass die Wiener Stadtregierung sich zwar offiziell zur Multimodalität bekenne, in der Praxis aber den Individualverkehr sabotiere. „Wenn man über massenhafte Verkehrsberuhigung von Durchzugsstraßen nachdenkt – wie soll da die Wahlfreiheit sichergestellt sein?“

Gegen die Verteufelung des Autos wandte sich auch der Verkehrssprecher der Wiener SPÖ, **Gerhard Kubik**. Man müsse aber Anreize zur Reduktion des Individualverkehrs setzen. „Ziel ist, es den Benutzern der Öffis so angenehm wie möglich zu machen“. Angesichts des hohen Pendleranteils sei eine befriedigende Lösung der Wiener Verkehrsprobleme außerdem nur in enger Zusammenarbeit mit Niederösterreich und dem Burgenland möglich.

Wenn alle mit dem eigenen Auto fahren, bricht der Verkehr in Wien zusammen, ist ein häufig gehörtes Argument für den notwendigen Umstieg auf Öffis. Dem setzte **Mario Rohracher**, Generalsekretär der GSV, ein Gedankenexperiment entgegen: „Und was passiert, wenn alle Autofahrer auf die Öffis umsteigen?“

Fotos zu dieser Veranstaltung finden Sie ab 15.00 Uhr unter:

http://www.gsv.co.at/?page_id=172

Rückfragehinweis:

GSV Dipl.-Ing. Mario Rohracher

Generalsekretär

Mobil: 0660 613 1200

mario.rohracher@gsv.co.at